



ZERO meldet sich ein letztes Mal zu Wort: Exklusives ZERO-Video

Durch das Auge einer Überwachungskamera sehen wir auf eine Supermarktkasse. Eine Frau reicht der Angestellten hinter der Kasse ihre Kundenkarte. Parallel hört man ein seltsames Summen.

Sprecherin:

Du verwendest Kundenkarten?

Die Kassiererin scannt die Karte. Die aufgeregten Klänge von Rimski-Korsakovs *Hummelflug* setzen ein. Aus dem Nichts erscheinen Dutzende Männchen in Supermarktuniformen, klein wie Gartenzwerge, unnatürlich schnell und hektisch, wie im Zeitraffer, umringen sie die Frau.

Zoom auf die Szene: Sie bedrängen die Kundin, klettern auf und in ihren Einkaufswagen, hüpfen auf ihre Schultern, untersuchen sie durch übergroße Brillen oder Vergrößerungsgläser, wie Wissenschaftler ein exotisches Insekt. Durchwühlen ihren Einkaufswagen zur immer nervöser werdenden Musik. Begutachten jedes Produkt. Notieren eifrig auf Clipboards und Tablettcomputern. Eigenartigerweise scheint die Frau nichts davon zu bemerken. Ungerührt nimmt sie ihre Karte entgegen, zahlt und schiebt ihren Einkaufswagen weiter.

Sprecherin:

Der Supermarkt verwendet deine Daten.

Schnitt zu einem jungen Mädchen mit Mobiltelefon am Ohr, das durch eine belebte Straße spaziert. Es plappert vor sich hin, lacht, fährt sich mit der Hand durchs Haar. Nimmt keine Notiz von dem Schwarm hyperaktiver bunter Männchen, der sie verfolgt und auf ihr herumkrabbelt wie ein Insektenschwarm unter Drogen. Sie tragen farbige Overalls wie Taucheranzüge. Durch Riesenbrillen oder futuristische Sehgeräte beäugen sie das Mädchen von oben bis unten.

Sprecherin:

Du benutzt ein Mobiltelefon.

Blitzschwenk zu einem Männlein, das auf seinem Tablettcomputer den Weg des Mädchens in einem Stadtplan nachzeichnet. Blitzschwenk zu einem weiteren Männlein, das an verschiedenen Stationen dieses Wegs Informationen in kleine, rote Felder eintippt – Gesichter, Namen, Daten, Zahlen. Die schwirrende Melodie erreicht einen neuen nervösen Höhepunkt.

Sprecherin:

Die Telefongesellschaft benutzt deine Daten.

Mit geübten Fingern bedient das Mädchen den Touchscreen ihres Telefons.

Sprecherin:

Und nicht nur die. Auch die Apps auf deinem Smartphone wissen genau, was du tust.

Weitere bunte Figuren stoßen zu dem Schwarm. Fallen über das Mädchen her, wie Maden über eine Leiche. Kriechen unter ihr Hemd, krabbeln in ihr Dekolleté und heben ihren Rock. Notieren, kritzeln, schreiben, zeichnen, tippen. In dem Getümmel ist sie kaum mehr zu sehen.

Schnitt zu dem bläulich beleuchteten Gesicht eines Mannes vor seinem Computerbildschirm – außerdem Dutzende weitere, kleine Gesichter von Männchen, die sich wie große Läuse und Wanzen auf seinen Schultern und Armen drängen und im Zwielicht auf den Monitor glotzen. Langsamer Zoom auf sie, während sie eifrig Notizen machen.



ZERO meldet sich ein letztes Mal zu Wort: Exklusives ZERO-Video

Sprecherin:

Durch das Internet surfst du nie allein. Die Datensammler spionieren dich ununterbrochen aus.

Schnitt zu einem Markt. Über den Ständen hängen Firmenzeichen und Schriftzüge, die an bekannte (Internet-)Unternehmen erinnern, ohne ihnen exakt zu gleichen. Darunter hüpfen die lustigen kleinen Männchen in den bunten Overalls zwischen den Kisten mit ihren Waren hysterisch umher und bieten diese wild gestikulierend feil.

Zoom auf die Kisten, und nun erkennt man die Waren: Aus den flachen Holzkisten, wie Äpfel oder Orangen ordentlich gestapelt, grinsen Tausende lebendige Menschenköpfe die Kunden an, blinzeln und unterhalten sich miteinander! Eine Kamerafahrt zeigt, dass auf jeder Stirn ein Preis prangt – Namen, Alter, weitere Daten. Extra-Schilder versprechen Mengenrabatte, Spezialangebote. Manche Stände bieten nur Frauenköpfe an, andere nur Männer, manche alte, andere junge, europäische, asiatische ... alles da. Zoom out: Vor den Ständen tummeln sich Männer und Frauen in Anzügen. Prüfen, wiegen, überlegen. Feilschen hektisch zur flirrenden Musik, reichen den lustigen Männchen über die Köpfe hinweg Körbe voll Geld. Im Gegenzug bekommen sie einige der Menschen wie auf einem Sklavenmarkt aneinandergekettet übergeben und ziehen davon.

Sprecherin:

Binnen weniger Jahre wurden die größten Datensammler des Planeten zu den reichsten und wertvollsten Unternehmen der Welt. Mit deinen Daten!

Nun ändert sich die Musik, schwillt zu einer dramatischen Symphonie mit Geigen und Bläsern an, während ein Stapel einfältiger, schnatternder Köpfe zu zittern beginnt.

Zoom auf einen Kopf. Er hebt sich aus dem Haufen, sein Hals wird sichtbar, seine Schultern schieben sich zwischen den anderen Häuptern, stoßen sie beiseite.

Sprecherin:

Wir bei ZERO finden, dass nur einer bestimmen soll, was mit deinen Daten geschieht: Du!

Zoom out: Jetzt folgen die nächsten Köpfe seinem Beispiel, ganze Menschen winden sich heraus. Die übrigen Köpfe verfolgen das Geschehen mit überraschten Blicken, »Ahhhs!« und »Ohhhs!«.

Die lustigen Händler sind nun nicht mehr lustig, drücken aufgeregt die Menschen zurück in ihre Kisten.

Vergeblich. Begleitet von Fanfarentönen kämpfen sich die ersten frei, steigen auf die Straße. Streifen unsichtbaren Schmutz ab, schüttelten sich.

Sprecherin:

Es wird Zeit, dass deine Daten dir wieder selbst gehören! Dass DU dir wieder selbst gehörst!

Fanfare: Ta-taa!

Schnitt zu einer frisch geschlüpften Frau; sie wischt den Preis von ihrer Stirn und verschwindet aufrechten Gangs und mit wehendem Haar in der Menge.

Sprecherin:

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass Datenkraken zerschlagen werden müssen!